Th. Fries, neue skandinavische Flechtenarten.

(Aus den „Botaniska Notiser", herausgegeben von Th. Fries, Nr. 6, Jahrgang 1865 p. 109—113 übersetzt von A. v. Krempelhuber in München).

(Fortsetzung.)

21. *Biatora lopadioides* n. sp.: thallo tenui, verruculoso, fuscescente l. viridi-cinerascente, hypothallo indistincto; apotheciis (diam. circ. 1 mm.) adnatis, subturbinatis, concavis et margine repando involutoque saepe cinctis, demum planiusculis et subimmarginatis, disco atro nudo opaco, margine umbrino-nigricante; hypothecio sordide fuscescente, ascis elongatis, cylindrico-clavatis; paraphysibus capillaribus, subhyalinus apicibus fuscescentibus; sporis ovoideis l. ellipsoideis, in ascis una serie dispositis, 0,018—21 mm. longis et 0,008—11 mm. latis. — Jodo contentus ascorum fulvescit, ceterum non mutatur.

Auf dem Jongsknuden bei Kongsberg in Norwegen, entdeckt von Dr. P. T. Cleve.

Eine höchst ausgezeichnete Art, die in Bezug auf ihr Aeusseres eine verwirrende Aehnlichkeit mit den Früchten des *Lopadium pezizoideum* zeigt, aber durch ihre einzelligen Sporen leicht davon zu unterscheiden ist. Auch für eine *Peziza* könnte sie leicht gehalten werden, wenn nicht ihr deutlicher Thallus, Vorkommen auf Gestein etc. dagegen spräche.

22. *Lecidea albo-suffusa* n. sp.: crusta inaequali, granulato-verrucosa, rimosa, albida l. cinerascente, hypothallo obsoleto cinerascente; apotheciis (diam. usque ad 1 mm.) adnatis adpressisve, primo planiusculis et margine crassiusculo elevato-cinctis, dein leviter convexis immarginatisque, disco (saltem juniore) farina plus minus densa (saepius quasi rimulosa) obtecto, margine subnudo; hypothecio fusco-nigricante; paraphysibus indistinctis, apicem versus fuligineis; gelatina hymenea jodo coerulescente; sporis in ascis amplis ventricoso-clavatis octonis, ellipsoideis, 0,017—23 mm. longis et 0,009—11 mm. latis.

Auf losen Felsblöcken am Strömsnaesset beim Kaafjord unten am Berge Sakkabani (Westfinnmarken).

Eine durch ihre, gleichsam mit dickem weissem Puder bedeckte Fruchtscheibe sehr leicht kenntliche Art, welche auch durch die innere Beschaffenheit der Frucht nicht unbedeutend von der Mehrzahl ihrer Stammverwandten abweicht. Auf den

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0155-0

älteren, convexen Apothecien ist bisweilen der Puder gleichsa abgenutzt, wodurch sie mehr oder weniger ganz schwarz mi scabröser Scheibe werden, aber insbesondere die jungen zeige durch ihre kreideweisse Scheibe und deren schwarzen Rand ei eigenthümliches Aussehen.

23. *Lecidea atomaria* n. sp.: crusta tenuissima, e verruci minutis dispersis virescenti-fuscescentibus contexta, hypothall indistincto; apotheciis minutissimis (diam. vix unquam ultra 0, mm.), concavis l. demum planis, margine tenui cinctis, atris nudis; hypothecio subhyalino, paraphysibus conglutinatis, (sma ragdulo-) hyalinis, apice nigricantibus; gelatina hymenea jod coerulescente; sporis in ascis clavatis octonis, ellipsoideis l. sul oblongis, 0,004—6 mm. longis et circ. 0,002 mm. latis.

Auf Hyperit auf dem Billingen, entdeckt von Doctor P. T Cleve.

In Bezug auf ihr Aeusseres an *Lecidea expansa* Nyl. erin nernd, doch verschieden davon durch viel kleinere Apothecier ungefärbtes Hypothecium etc.

24. *Buellia Gevrensis* n. sp.: crusta inaequali, verrucosc areolata, albida, hypothallo indistincto; apotheciis (diam. usqu ad 1,8 mm.) adnatis, saepe varie angulosis crenatisque primur planiusculis et margine subtenui elevato cinctis, dein convexi demumque subglobosis immarginatis, disco rarius nudo, vulg rore l. pulvere aeruginoso plus minus suffuso, margine nudo; hy pothecio nigricanti-fusco, paraphysibus apice fuscescentibus, con glutinatis; gelatin. hymen. jodo intense coerulescente; sporis i ascis inflato-clavatis octonis, ellipsoideis, 0,013—16 mm. longi et 0,007—9 mm. latis.

An freien Felsblöcken auf dem Storfjeldet [1]) bei Mortensnae in Ostfinnmarken.

Eine ausgezeichnete, durch ihre spangrün bepuderten Frücht von allen Stammverwandten leicht zu unterscheidende Art, i Bezug auf ihren Habitus nicht wenig an *Lecanactis premne* (Ach.) erinnernd.

25. *Agyrium rubidum* (Nyl.) n. sp. (= A. *rufum* form. *ru bida* Nyl. Lich. Scand. p. 251). Unterscheidet sich durch grös

1) Da ich an dieser Stelle eine solche Menge seltener, zum Theil neue Arten antraf, dass ich keinen anderen in lichenologischer Hinsicht so merkwür digen Punkt kenne, so habe ich geglaubt, eine schuldige Dankbarkeit forder es, dass irgend eine neue Art nach derselben benannt werde. Dieser klein Berg wird von den Lappen Gevre genannt und daher der Name *Gevrensis*.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0156-5

sere Sporen (0,113—17 mm. lang, 0,006—8 mm. breit) und durch die Gelatina hymen., welche durch Jodlösung weinroth gefärbt wird, nicht blau.

Sie verhält sich ohngefähr zu *A. rufum* wie *Arthonia (Coniangium) pineti* zu *A. luridum*. — Diese bis jetzt nur in Frankreich angetroffene Art hat Stud. S. Almquist an mehreren Stellen auf entrindeten Bäumen um Upsala gefunden.

26. *Belonia russula* Körb. Diese höchst ausgezeichnete, bis jetzt nur auf einer einzigen Stelle im Riesengebirge beobachtete Art wurde von mir 1864 sehr sparsam auf dem Storfjeldet bei Mortensnaes in Ostfinnmarken gefunden.

27. *Polyblastia gothica* n. sp. [1]): crusta tenui, subgelatinosa, virescente plus minus obscurata (nonne alienа?); apotheciis minutis (ca. 0,2 mm.), perithecio globoso, semi-innato, atro; amphithecio hemisphaerico, atro ostiolo indistincto; paraphysibus gelatinoso-diffluentibus; gelatina hymenea jodo dilute vinose rubente; ascis inflatis, subventricosis, jodo fuscescentibus; sporis 8nis, ellipsoideis, grosse cellulosis, demum nigricantibus, 0,019-23 mm. longis et 0,008—9 mm. latis.

Ueber Moosen auf dem Waldberge bei der Gillsta-Trift in Westergöthland, 1864 von Dr. F. Gräwe entdeckt.

Zunächst verwandt mit *P. gelatinosa* [Ach.] [2]), welche jedoch durch grössere Apothecien und Sporen, die auch später immer ungefärbt sind, sich unterscheidet.

28. *Thelidium umbilicatum* n. sp.: crusta crassiuscula, laevigata, rimosa, cinerea, nigro-limitata; apotheciis (circ. 0,5 mm.), plus minus immersis; perithecio nigro, globoso, amphithecio operculaeformi, umbilicato-depresso centroque tenuissime papillato, nigro l. vulgo umbilico pallidiore; ascis ventricosis; paraphysibus in gelatinam diffluxis; sporis 8nis, (2—) 4-blastis, oblongis, utrinque obtusiusculis, ad septa levissime constrictis, 0,034—40 mm. longis, et 0,13—5 mm. latis.

An Steinen auf dem Berge Billingen, von Dr. P. T. Cleve.

---

1) Während des Druckes dieser Nummer empfing ich Nr. 23 der „Flora" dieses Jahres, woselbst diese Art vielleicht aus Schottland unter dem Namen *Verrucaria nigritella* Nyl. beschrieben ist. Es dürfte indessen eine Vergleichung mit einem Original-Exemplar nothwendig sein.

2) Wie ich bereits in Lich. Arct. p. 262 zeigte, ist diese gemäss einem Acharius'schen Original-Exemplar identisch mit *Verruc. nigrata* Nyl.; *Verruc. gelatinosa* Nyl. dagegen ist eine ganz andere Species, für welche ich den Namen *helvetica* vorschlage.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0157-1

Ausgezeichnet von den Stammverwandten durch die Beschaf fenheit der Kruste und der Früchte.

29. *Arthopyrenia Neesii* Körb.

Westergöthl. bei Sätenäs an Pyramid-Pappeln und bei Lid köping auf *Salix fragilis* (Dr. F. Gräwe); Norwegen in Göth lunda auf Linden und Ahorn (O. G. Blomberg). — Eine ab weichende Form (*β. recedens*: sporis 0,112—13 mm. longis e 0,0045—50 mm. latis) wurde von Dr. Gräwe auf Kinnekulle a Linden gefunden. — Bei beiden sind die Sporen tetrablastisch nicht diblastisch, wie Körber angibt, wie denn auch das Original Exemplar von ihm selbst tetrablastische Sporen besitzt.

30. *Omphalaria pulvinata* (Schär.).

Norwegen: Wisted in Waage, woselbst sie von mir 186 steril angetroffen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Gelehrte Anstalten und Vereine.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Botanische Section. Sitzung vom 18. Januar. 1866.

Herr Dr. Milde hielt einen Vortrag über die Morphologi der Equiseten. Der Vortragende erläuterte die anatomisch Beschaffenheit und die Bedeutung der Equiseten-Scheide, sowi deren Beziehung zur Stellung der Aeste und zur Fructificatio Er ist durch seine Untersuchungen zu der Ueberzeugung g kommen, dass die Scheide ein Quirl verwachsener Blätter is die im fruchtbaren Zustande ihre Früchte auf der Oberseite, i unfruchtbaren Zustande Aeste an ihrem Grunde tragen. Das die Aeste immer der Scheide angehören, unter welcher sie dire sitzen, kann mathematisch und anatomisch bewiesen werde

Hierauf folgte die Erläuterung der Asthülle, eines bisha ganz übersehenen Organs der Equiseten. Da jedes Internodiu die ihm speciell angehörige Scheide an seinem oberen End trägt, so dürfte man am Astgrunde keine Scheide erwarten. I der That weicht die dennoch hier vorkommende Scheide wesent lich von allen übrigen ab. Der Vortragende sieht in ihr ein Hülle, welche dem ganzen Aste und nicht einem einzelnen Inte nodium angehört.

Hierauf sprach Herr Cand. philos. Engler über die Ver

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05981-0158-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Fries Theodor [Thore] Magnus

Artikel/Article: Neue skandinavische Flechtenarten 153-156